

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 6

Artikel: Die Statistik der Geschmacklosigkeit
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

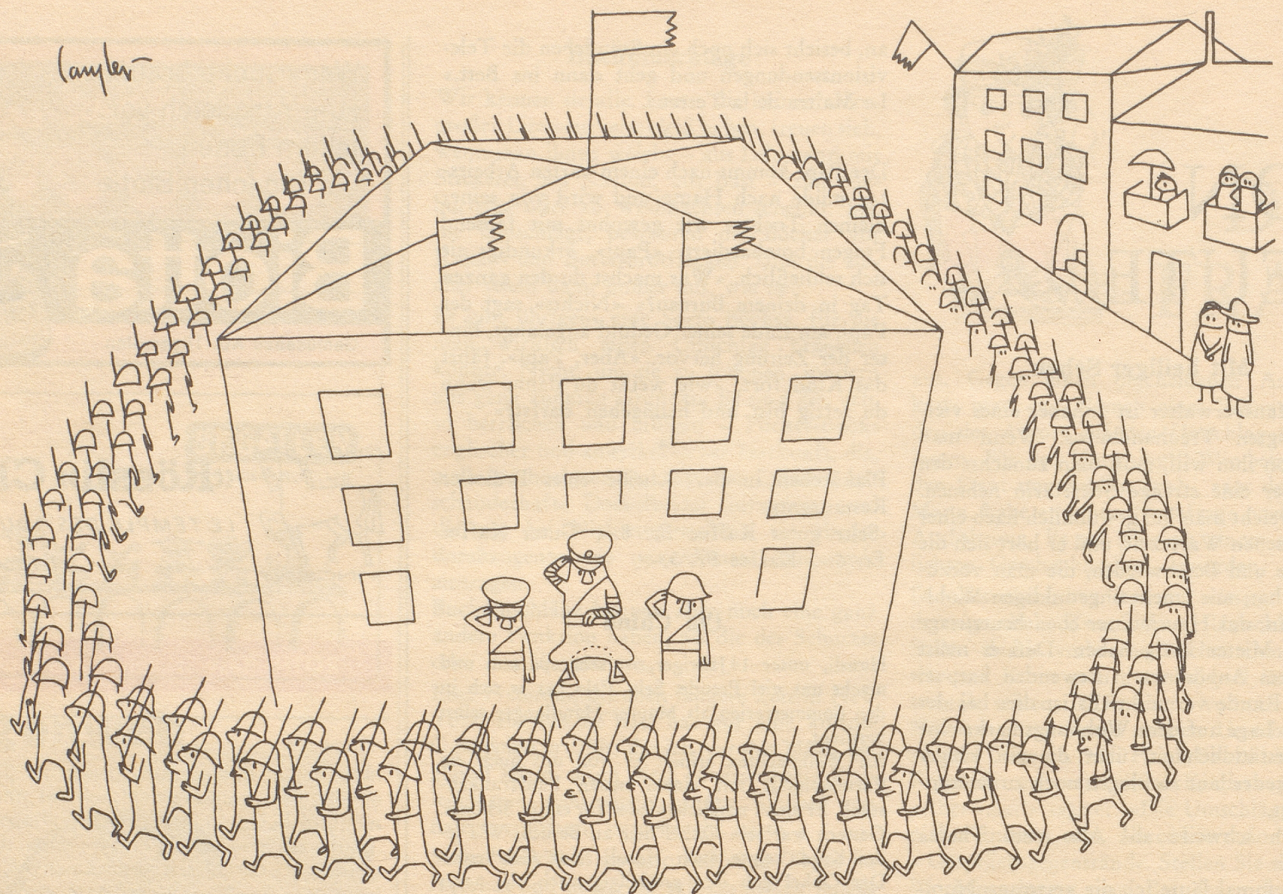
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das unendliche Heer

Die Statistik der Geschmacklosigkeit

«Auf der Liste der amerikanischen Bestseller steht in der ersten Hälfte des laufenden Jahres noch immer ... an der Spitze, dicht gefolgt von ...»

Mit unschöner Regelmässigkeit erscheint in unseren Gazetten immer wieder so eine Statistik der amerikanischen Kritiklosigkeit. Da stehen sie schön aufgereiht, alle die Wälzer, die wir in Kürze in deutscher Uebersetzung zum Preise von Fr. 19.80 oder Fr. 24.50 bei uns finden werden. Und wir werden sie kaufen, denn – nicht wahr? – was in USA Millionen gelesen haben, in den USA, die doch in der westlichen Welt die führende Nation sind, das muß man doch unbedingt – nicht wahr? – auch gelesen haben. Wissen Sie, wir haben eben viele ausländische Freunde, die wir besuchen und empfangen, und da muß man doch – nicht wahr? – mitreden können, wenn das Gespräch ausnahmsweise aufs Kulturelle kommt – nicht wahr?

Ja, wir verstehen das. Es wäre ja eine ungeheuerliche Blamage, direkt eine Beschmutzung unseres Wappens, wenn jemand von uns nicht wüßte, wie das Buch heißt, in dem sich ein ausgewachsener Mann von einem dreizehnjährigen Stiefgoof verführen läßt, seine Perversität durch diverse Staaten der USA hindurch praktiziert und schließlich seine Laufbahn mit einem wohlmotivierten Mördlein an demjenigen krönt, der ihm das verdorbene Junggemüse entführte – nicht wahr? Man könnte uns sonst für kleinstaatlich prüde und den neusten psychologischen Gags gegenüber zu wenig aufgeschlossen halten. Wie schrecklich!

Auch müssen wir unbedingt die Erzeugnisse der Vor-, Nach- und Hintendrein-Pubertierenden in unseren Regalen stehen haben, wenn wir up-to-date sein wollen. Wir können doch nicht, wenn das Gespräch das Literarische streift, mit Gotthelf oder Spitteler kommen, mit Kleist oder Goethe und an-

deren Antiquitäten, die dem Standard von heute doch absolut nicht mehr entsprechen. Wir wären ja blamiert. Nein, wir müssen über die weltbewegenden ersten erotischen Spielereien einer schriftstellenden Achtzehnjährigen plaudern können und auch darüber, wie genanntes Gör sich seine Zukunft vorstellt, wenn es einmal eine Matrone von vierzig sein wird. Das ist große Literatur! – nicht wahr?

Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten; auch nicht über den Zeitgeschmack. Aber heißt das, daß man immer und immer wieder eine Statistik der Geschmacklosigkeit publizieren soll? AbisZ

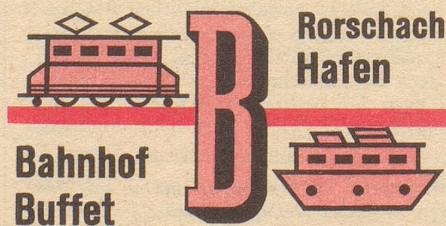
Junge Adler?

Die rechtsradikalen Verbände in Deutschland führen mit Vorliebe den Namen «Junger Adler».

Man wird gut daran tun, diesen jungen Adlern die Flügel zu stutzen, bevor sie flügge sind. fis

Für den eiligen Geschäftsmann
unser rascher TELLER-SERVICE

Braustube Hürlimann
Bahnhofplatz, Zürich



H. Lehmann, Küchenchef

HOTEL ROYAL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz
BASEL